

klentzen Heeres, der seit einem Jahr im Gange ist, werde demnächst abgeschlossen sein, ohne daß in irgendeinem Fall durch den Ausbau der aus zwei Regimentern bestehenden Divisionen noch eine Krise entstehen könne.

Mit dieser Neuordnung des Heeres verfügte Italien über 64 Infanterie-Regimenter, den Grenzschutz und die Kavallerie um weitere zwölf Divisionen auf 76 Divisionen erhöht werde. Neben diesen Divisionen des Landheeres stehe die Organisation der faschistischen Militärs, die in die einzelnen Armeekorps leicht eingegliedert würde.

Nerner erwähnte General Bortoli noch besonders die Verfassung des Grenzschatzes, die Bildung von zwei Panzerdivisionen und die Auffüllung der Pionierarmee. Letztere sei sofort einsetzbar und außerordentlich demgemäß.

### Auch Mussolini inspiziert Festungen

Mussolini unternahm von Turin aus eine Fahrt, die ihn in die Gebirgsstädte der Westalpen bis an den Vefestigungsgürtel an der italienisch-französischen Grenze führte. In den reizvollen, von Schnee bedeckten Bergen eingesäumten Tälern, in den großen und kleinen Ortschaften, wo immer der Duce durchkam, wiederholten sich begeisterte Kundgebungen der Bevölkerung.

Zunächst besah sich Mussolini mit einem Eisenbahndirektionswagen in das Zufahrt nach Susa, der als Römischer Tempel mit ihrer mehr als 2000jährigen Geschichte. Mussolini wehrte hier eine Augustus-Statue ein, die er diesen Vorposten die Seite der Westalpen zum Geschenk gemacht hatte. Einabend besichtigte er auch die Ausgrabungszone mit dem vollkommen erhaltenen römischen Triumphbogen.

Auf seiner Weiterfahrt nahm der Duce Gelegenheit, die gewaltigen Befestigungen der Gegend zu inspizieren. Am Tal der Dora fuhr er an dem alten Fest Turin und an dem mächtigen Gebirgskastell des Monte Chaberton vorbei, dessen Gipfel die höchstgelegene Befestigungsanlage Europas trägt. Das Tal wird von immer höher aufragenden Schneebestrichen Gebirgsketten eingerahmt, die den Grenzraum gegen Frankreich bilden.

### Die Deutsche Kolonial-Ausstellung Dresden 1939 im Aufbau

Die Vorarbeiten für die Deutsche Kolonial-Ausstellung, die am 21. Juni in Dresden eröffnet wird, sind nun so weit gediehen, daß die einzelnen Schaupropaganden auf die Hallen verteilt werden können und ein Rundgang festgelegt werden kann.

Diese unter der Schirmherrschaft des Herrn Reichsstatthalters Ritter von Epp stehende Ausstellung wird die größte Kolonialschau sein, die bisher in Deutschland gezeigt wurde. Sie wird ihren Besuchern einen vollkommenen Überblick geben über die kolonialistischen Leistungen des deutschen Volkes — angefangen vom Zeitalter der Wikinger über die kolonialistischen Taten der Hanse, der Fuggler und Welser, des Großen Kurfürsten bis zum Erwerb der deutschen Kolonien im 19. Jahrhundert.

Die Leistungen der großen deutschen Kolonialpioniere der Forscher und der Expeditionen werden besonders herausgestellt. Hier werden sich auch interessante Einblicke in die Kartographie und in die Klimatologie der Kolonien anschließen. In einer Halle werden die technischen Bauten, die Straßen, Brücken, Eisenbahnen in den geräumten deutschen Kolonien gezeigt. Die



Halle der Post wird eine reichhaltige Briefmarkenschau, sowie eine erstmalig gezeigte Münzschau enthalten. Der Rundfunk, die Marine, das Flugwesen treten in Erscheinung. Ein breiter Raum wird den gesundheitslichen und karitativen Maßnahmen in den Kolonien gewidmet sein. An Hand künstlerisch ausgeführter Großdiagramme soll der Besucher einen umfassenden Einblick in die Struktur der geräumten Kolonien gewinnen. Natürlich wird auch der heldenhaftesten Kämpfe der deutschen Schutztruppe gedacht, wie auch der hinterlistigen Raub unserer Schutzgebiete und seine furchtbaren Folgen eindringlich zur Darstellung gelangen. Einige weitere Schaupropaganden führen das Leben in den Kolonien anschaulich vor Augen.

Eine besonders interessante Abteilung verspricht die Halle „Leben in den Kolonien“ zu werden. Auch der Wirtschaft, soweit sie mit den Kolonialländern in Verbindung steht, ist ein großer Hallenkomplex eingeräumt. Außerdem wird der Besucher dieser vielgestaltigen Ausstellung Gelegenheiten haben, sich eingehend über die Tätigkeit der deutschen Kolonialinstitute und -Schulen sowie über die Aufbaubarkeit des Reichskolonialbundes eingehend zu unterrichten. In einer besonderen Halle wird das gesamte deutsche koloniale Schrifttum aus alter und neuer Zeit zusammengestellt sein. Neben dieser Halle des Schenkenwesens in den Hallen wird auch im Freigelände, das eine schöne gärtnerische Ausgestaltung erfährt, manches Interessante zu sehen sein, wovon hier zunächst nur erwähnt sein mögen: Das Tropenhaus, das Expeditionszelt und Gewächshäuser für tropische Pflanzen.

Die großzügige Ausstellung umfaßt eine Gesamtfläche von 90.000 qm und einen Hallenraum von rund 18.000 qm. Ihre Dauer ist vom 21. Juni bis zum 10. September 1939 vorgesehen. Wie die Ausstellungsgesellschaft mitteilt, beginnt bereits in den nächsten Tagen der Vorverkauf der Dauerkarten.

### Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 17. Mai 1939.

#### Spruch des Tages

Wenn das deutsche Volk verfaßt, so verfaßt die ganze Menschheit mit, ohne Hoffnung einer einstigen Wiederherstellung.

#### Jubiläen und Gedenktage

18. Mai: Der Freiheitskämpfer Major Adolf Freiherr von Bülow in Berlin geboren. — 1915 (bis 3. Juni): Beginn der „acht bei Straj“ in Galizien.

19. Mai: Der Philosoph Johann Gottlieb Fichte in Rammenau geboren. — 1891: Der Kampfflieger Oswald Boelcke in Halle-Stiehlhagen geboren. — 1934: Die Leiche des Grönlandforschers Alfred Wegener in Westgrönland gefunden.

Sonne und Mond:  
18. Mai: S.-M. 4.01, S.-U. 19.52; M.-M. 3.40, M.-U. 19.08  
19. Mai: S.-M. 4.00, S.-U. 19.54; M.-M. 4.17, M.-U. 20.16

#### Am Tag der Himmelfahrt

In den Städten kennt man kaum noch einen der alten Bräuche, die sich mit dem Tag der Himmelfahrt verknüpfen. Nur von einem, der sich in einer Abwandlung erhalten hat, soll später noch gesprochen werden. Dagegen hält die bäuerliche Bevölkerung noch an mancher alten Gepflogenheit zu Christi Himmelfahrt fest. Der Tag fällt fastenmäßig immer auf einen Donnerstag, und obwohl wir hier ein ausgesprochen christliches Fest vor uns haben, so hat sich doch um diese Verknüpfung mit dem Donnerstag altgermanische Erinnerung erhalten, denn der Donnerstag ist ja der „Tag Donars“, des alten Wettergottes. Der Himmelfahrtstag gilt als Gewittertag, und „Himmelfahrt regnet's“, kann man noch regelmäßig jedes Jahr von den verschiedensten Leuten „weisagen“ hören. Es stimmt übrigens auffallend oft, und dieses ist in der Jahreszeit ganz erklärlich, da nach den ersten Wärmezeiten in diesen Latentagen sich gern die Frühlingsgewitter entwickeln, die der Bauer wegen ihrer Jähzeit ebensovienig schätzt, wie er ruhigen Regen im Mai wünscht.

In den Maitagen, in die der Himmelfahrtstag fällt, gab es schon in alten germanischen Zeiten Flurumzüge und Wittgänge, durch die man Wotan, der auch Gewittergott war, und Donar, den Gott der Bauern, günstig zu stimmen hoffte zur Verhütung von Wetterschäden und zur Erzielung einer guten Ernte. So jag man auch schon früh am Morgen, vor Sonnenaufgang, hinaus aufs Feld, um dort das Aufgehen der Sonne zu erwarten und das strahlende Tagesgestirn jubelnd zu begrüßen. Dieser Brauch ist später geblieben, er wurde nur ins Christliche umgedeutet — und auf diesem seitlichen Umweg über Flurumzüge und Wittprozessionen ist dann in vielen Gegenden Deutschlands die heute am Himmelfahrtstag übliche „Herrenparade“ geworden. Das ist es, was wir oben andeuteten, die Herrenparade, die (angebliche) Sehnsucht aller Ehemänner, unbeschwerd und unbedroht von den wachsamem und warnenden Blicken der Ehefrau, einmal sich anzutoben, sich auszutoben, ungezählte Biere zu trinken, einen unendlichen Männerstapel zu dreschen, kurz, irgend etwas anzustellen, was man ungeahndet sonst nicht tun darf — in aller Harmlosigkeit natürlich. Gönnen wir den Ehemännern dieses Vergnügens, und wünschen wir ihnen gutes Wetter dazu.

68 Wilsdruffer Mütter erhalten am Sonntag das Ehrenkreuz. Am Tage der deutschen Mütter, der Sonntag den 21. Mai gefeiert wird, vereint nachmittags 15 Uhr eine von der Ortsgruppe der NSDAP. veranstaltete Feierstunde 68 über 60 Jahre alte Wilsdruffer Mütter, denen vom Ortsgruppenleiter im Auftrage des Führers das Ehrenkreuz der deutschen Mütter überreicht wird, mit der Wilsdruffer Bevölkerung, die zu der Feierstunde herzlich eingeladen ist. Es wird erwartet, daß nicht nur die Angehörigen der zu ehrenden Mütter, sondern daß sich auch alle übrigen Mütter und Mütter einfinden, damit die Ehrung der Mütter einen besonders einstudierten und überzeugenden Verlauf nimmt. Der Bund Deutscher Mädchen und die Stadtpfelle haben nach den Wünschen von Oberlehrer Kühne verschiedene Darbietungen, Pa. Paul Hentsch gemeinsam mit der D.M. die Schmückung des Saales übernommen. Die NS-Frauenenschaft wird die zu ehrenden Mütter mit Kaffee und Kuchen bewirten. Alle die Mütter, die mit Wagen abgeholt werden wollen, werden gebeten, das bei ihrem zuständigen Blockleiter zu melden. Wagen hierfür stellt das NSKK zur Verfügung.

Turner zieht froh dahin... Der Himmelfahrtstag ist von jeder bevorzugter Wandertag gewesen, und neben den Risikofahren der ausgesprochenen Wandervereine waren es immer schon die Sänger und die Turner, die am Himmelfahrtstage in Gottes freie Natur wanderten. Die Wilsdruffer machten und machen auch morgen keine Ausnahme. Die Sänger haben zum Teil Reihen, zum Teil das lässliche Festengesänge als Ziel. Die Turner wandern nach Roborn-Grund, wo ein Treffpunkt aller Vereine der Kameradschaft Wilsdruff mit sportlichen Spielen und Geräteturnen auf dem dortigen Turnplatz stattfindet. Hoffentlich ist aller Beginn von schönem Wetter begleitet.

Die Landsmannschaft der Wilsdruffer in Dresden hielt ihren letzten Heimatabend in Mittels Gosselitz ab. Zur Durchführung gelangten drei Schmaßfilme über Trachtenfesten und über Volkstumsarbeit ab. Die Filme zeigten den Anwesenheit der herrlichen Trachten der einzelnen deutschen Volksstämme. Vorsitzender Lindner gedachte des 90. Geburtstages des ältesten Mitgliedes der Landsmannschaft, Landsmann Friedrich Ebert. Dem Benannten wurde an seinem Ehrentage ein Blumenkränzchen der Landsmannschaft überreicht. Am 10. u. 11. Juni findet in Rostwein ein Reichstreffen der lösslichen Landsmannschaften statt. Die Stadt Rostwein wird an diesen Tagen ihre weithin bekannte Auskündigung der Stadt, wie sie zum Schluß üblich ist, vornehmen. Vorsitzender Lindner fordert die Landsleute auf, recht zahlreich an den geplanten Veranstaltungen teilzunehmen. Recht regen Anteil nahmen die anwesenden Landsleute an den Ereignissen der Heimatabend. Besonders Interesse fand der abgehaltene Familientag der Familien Boppel. Der nächste Heimatabend findet am 20. Mai im Hotel „Stadt Rom“, Neumarkt 10, statt. An diesem Abend wird Landsmann Otto Hillig-Kobedeul einen Vortrag mit Lichtbildern über seine Erlebnisse auf seiner Mittelmeerreise halten. Die Landsmannschaft hofft auch an diesem Abend wieder einige Landsleute aus der Heimat begrüßen zu können.

### Kraftfahrer, helft Waldbrände verhüten!

Ratgeber des Deutschen Automobil-Clubs an seine Mitglieder.

Einer Anregung des Generalsekretärs für das deutsche Straßenwesen an NSKK und DVA, folgend nimmt der Deutsche Automobil-Club Veranlassung, seine Mitglieder eindringlich auf die gefährlichen Maßnahmen zum Schutz des deutschen Waldes vor Brandgefahr hinzuweisen.

Der Wald, Heide oder Moorflächen durch verbotenes Rauchen oder Anzünden von Feuer, durch ungenügende Beaufsichtigung angezündeten Feuers, durch Fortwerfen brennender oder glimmender Gegenstände oder in sonstiger Weise in Brandgefahr bringt, wird gem. § 310 Absatz 1 des Strafgesetzbuches erheblich mit Geld- und Freiheitsstrafe bestraft.

Für den Kraftfahrer im DVA, ist es wichtig zu wissen, daß damit das Rauchen im Kraftfahrzeug während der Durchfahrt durch Waldungen grundsätzlich verboten ist. Aus Erfahrung weiß es jeder Kraftfahrer nur zu gut, daß durch den während der Fahrt ständig herrschenden Luftzug nur zu leicht der Funke von einem brennenden Zündholz oder einer Zigarette und Zigarre wie auch aus einer Tabakspitze genügen kann, um — vom Luftstrom mitgerissen — Waldbrände zu entfachen.

Es versteht sich von selbst, daß in der trockenen Jahreszeit die an sich so gefährliche und verbotliche Umstände des Hinauswerfens brennender Zigaretten- und Zigarettenreste aus dem fahrenden Kraftfahrzeug unter allen Umständen vermieden werden muß. Dabei ist es völlig gleichgültig, ob durch Wald oder freies Gelände gefahren wird, weil Moor- und Heideflächen gleichfalls lebhaft Brandgefahren in sich bergen.

Kraftfahrer! Achte auch darauf, daß eure Anfasseln sich diesen Vorschriften fügen!

Mit dem Einkommen der Zählpapiere für die Volks-, Berufs- und Betriebszählung durch die ehrenamtlichen Zähler wird am Mittwoch, dem 17. Mai, mittags begonnen. So daß bis dahin sämtliche Fragebogen ausgefüllt und abgabebereit sein müssen. Der Zähler spricht in jeder einzelnen Haushaltung, landwirtschaftlichen und nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätte vor und er hat die Aufgabe, sofort an Ort und Stelle die erste Prüfung der Zählpapiere vorzunehmen. Der Zähler wird sich überzeugen, daß alle Fragen beantwortet sind, also keine Lücken bestehen, und sollte dies demnach der Fall sein, so ist es seine Aufgabe, das Fehlende sofort nachzubolen. Von der Überprüfung der Zählpapiere durch den Zähler ist lediglich die Ergänzungsliste ausgenommen, die bekanntlich Fragen über die Abstammung und die Ausbildung enthält und in dem beigelegten Umschlag verschlossen dem Zähler zu übergeben ist. Bei gleichzeitiger, wenn auch nur rübergehender Abwesenheit familiärer Familienmitglieder sollen die Formulare dem Hauswirt oder einem Wohnungsnachbarn übergeben werden. Es wird empfohlen, am 17., 18. und 19. Mai die Hausstätten bis 21 Uhr unverschlüsselt zu halten, damit die Zähler in ihrer ohnehin sehr zeitraubenden Tätigkeit keine unnötige Behinderung erfahren.

Die Diensträume der Stadtverwaltung sind am Freitag mit Ausnahme der Stadtbank und Sparkasse wegen der Volkszählung für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

Sippentag. Der Verband der kurfürstlichen Familien Viehch hält am Himmelfahrtstage 15 Uhr im „Goldenen Löwen“ ein Tagung ab, bei der Prof. Schöffel-Rödder einen Vortrag bieten über das Thema „Warum und wie iteden wir Sippentunde?“

Tagung des Kreispolitischen Amtes. Das Kreispolitische Amt der NSDAP, Kreis Meißen, hielt im Lejelsaal der Städtischen Bücherei in Meißen eine Arbeitstagung ab. In Vertretung für den erkrankten Kreisamtsleiter eröffnete Hauptstellenleiter Pg. Puch die Tagung. Pg. Wüller gab praktische Anweisungen für die Kolonial-Erhebung, die durch Hauptstellenleiter Pg. Tippmann ergänzt wurden. Den Abschluß der Tagung bildete ein Vortrag von Pg. Viehch über das bevölkerungspolitische Gesicht des Kreises Meißen.

Frühjahrswettkämpfe der H. Der H-Sturmabteilung 1184 führte am Sonntag auf der Johannwiese in Meißen die Frühjahrswettkämpfe 1939 durch. Der Führer des 1184, H-Hauptsturmführer Goh, meldete dem Führer der 84, H-Standarte, H-Obersturmbannführer Hölzl, die zum Wettkampf angetretenen H-Männer des Sturmabteilung 1184. Nach einer kurzen Begrüßung durch H-Obersturmbannführer Dellriegel nahmen die Wettkämpfe, bei denen einzig und allein die Mannschaftsleistung ausschlaggebend war, ihren Anfang. Die Frühjahrswettkämpfe der H sind Sturm-Mannschafts-kämpfe — was nicht belagert will, daß Einzelleistungen nicht anerkannt werden —, die ausgerichtet sind, nach den vom Reichsführer H erlassenen grundsätzlichen Richtlinien, von denen ein Leitfaden lautet: „Neben dem Vorteil steht der Sieg der Mannschaft!“ Die Wettkämpfe bestanden aus einem Mannschafts-Vierkampf (100-Meterlauf, Weisprung, Kugelstoßen, Handgranatentwurf), einem 150-Meter-Mannschafts-kampf und einer 10mal 100-Meter-Hindernis-Pendelstaffel. Darüber hinaus wurden noch Ballspiele und leichtathletische Staffeln veranstaltet. Als Rahmenkampf wurde ein Fußballspiel zwischen der Polizei Meißen und einer Auswahlmannschaft der H ausgetragen. Sieger blieb die H. Die Wettkämpfe haben gezeigt, daß in den einzelnen Stämmen gute Winterarbeit geleistet worden ist und daß die Mannschaftsleistungen nicht gesunken sind. So konnten die Durchschnittsleistungen eine Steigerung erfahren und auch die Befestigungen konnten auf breitere Basis gehoben werden. Wo immer auch die H-Männer an den Start gingen oder Hindernisse nahmen, bewiesen sie Kampfgestalt und Einsatzbereitschaft.



NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

3 weitere Adh. Seefahrten nach Norwegen:

- St. 452 vom 27. 5. bis 2. 6. 1939 nach Norwegen ab Chemnitz, Teilnehmerpreis RM. 67,50.
  - St. 460 vom 9. 8. bis 16. 8. 1939 nach Norwegen ab Chemnitz, Teilnehmerpreis RM. 65,—.
  - St. 461 vom 24. 8. bis 31. 8. 1939 nach Norwegen ab Chemnitz, Teilnehmerpreis RM. 65,—.
- Anmeldungen nehmen ab sofort sämtliche Ortsvereine entgegen.